

DGParo

Neu: S3-Leitlinien zur Parodontistherapie



Die Referenten des Pressegesprächs der DG PARO (v.l.): Prof. Dr. med. dent. Christof Dörfer, Prof. Dr. Ulrich Schlagenhauf, Univ.-Prof. Dr. Nicole B. Arweiler, Priv.-Doz. Dr. med. dent. Moritz Kepschull. (Foto: Bettina Dannewitz/DG PARO)

fahren waren zahlreiche Interessengruppen an der Entstehung der Leitlinien auf dem höchsten wissenschaftlichen Evidenzniveau beteiligt und konnten unter anderem während einer Konsensuskonferenz im Oktober 2017 ihre Vorschläge einbringen. In der abschließenden Abstimmung gab es bei fast allen formulierten Statements einen einstimmigen Konsens. Damit liegen nun verlässliche Handlungsempfehlungen für die tägliche parodontologische Arbeit in der Praxis vor. Die drei Leitlinien umspannen die Themen „Häusliches mechanisches Biofilmmangement in der Prävention parodontaler Erkrankungen“, „Häusliches chemisches Biofilmmangement in der Prävention und Therapie der Gingivitis“ sowie „Adjuvante systemische Antibiotikagabe bei subgingivaler Instrumentierung im Rahmen der systematischen Parodontistherapie“. Die Empfehlungen in den Leitlinien basieren auf einer systematischen Auswertung der Literatur unter Heranziehung von praxisrelevanten therapeutischen Endpunkten sowie einem breiten Konsens einer repräsentativen Gruppe von Anwendern und Adressaten der Leitlinie. Neben den jeweiligen Leitlinienteams waren Vertreter von 15 Fachgesellschaften, der BZÄK und der KZBV sowie das AWMF-Institut für Medizinisches Wissensmanagement eingebunden.

Auf dem Deutschen Zahnärztetag im Oktober in Frankfurt am Main präsentierte die DG PARO als federführende Fachgesellschaft – neben der DGZMK – die lange erwarteten neuen S3-Leitlinien für die systematische Parodontistherapie. In einem mehrstufigen Ver-

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V. (DGParo)

Telematikinfrastruktur

Anbindung TI: Fristverlängerung ist beschlossene Sache

Der Bundestag hat formal die Frist für die Installation der technischen Komponenten zur Anbindung an die Telematikinfrastruktur (TI) um sechs Monate verlängert. Nach der kürzlich erfolgten Verabschiedung des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes (PpSG) müssen Zahnarztpraxen die benötigten Geräte allerdings bis zum 31. März 2019 bestellen, um die gesetzlich ab dem 1. Januar 2019 vorgesehenen Sanktionen in Form von Honorarkürzungen in Höhe von einem Prozent zu vermeiden. Die Bestellung muss bei der jeweils zuständigen Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) nachgewiesen werden. Bis zum 30. Juni 2019 muss dann das sogenannte Versichertenstammdatenmanagement (VSDM) beim Einlesen der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) in der Praxis möglich sein. Sonst droht ab dem 1. Juli 2019 die gesetzlich vorgegebene Honorarkürzung.

KZBV lässt medisign als SMC-B-Anbieter zu

Wie die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) zudem mitteilte, wurde am 12. November 2018 die medisign GmbH für die Ausgabe von elektronischen Praxis-

ausweisen an Zahnarztpraxen zugelassen. Nach der Bundesdruckerei und der Firma T-Systems International hat die KZBV mit medisign bis dato insgesamt drei Anbietern für die Ausgabe von elektronischen Praxisausweisen die Zulassung erteilt. Die Karten – Fachbezeichnung „Security Module Card Typ B“ (SMC-B) – werden auch Praxis- oder Institutionsausweis genannt und dienen der gesicherten Anmeldung an die TI. Sie sind wichtiger Baustein für den gesetzlich vorgesehenen Aufbau des digitalen Gesundheitsnetzwerkes. Unternehmen, die in einem marktoffenen Zulassungsmodell weitere Ausweise anbieten möchten, erhalten bei der KZBV Informationen zum Ausgabeverfahren. Praxen können den Ausweis über das Portal der für sie zuständigen KZV beantragen.

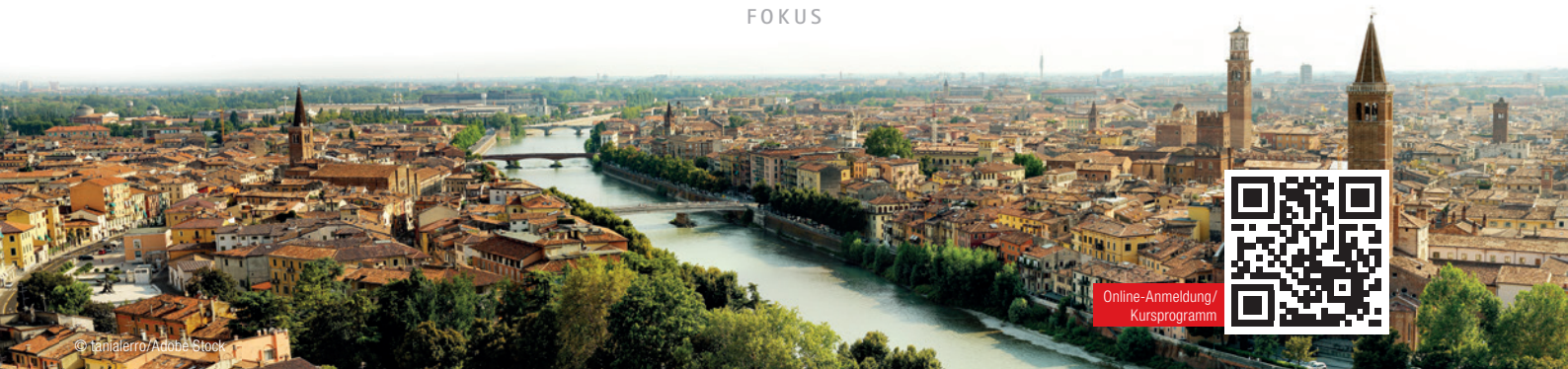
Vertreterversammlung der KZBV votiert für weitere Fristverlängerung ohne Bedingungen

Erst vor wenigen Tagen hatte die Vertreterversammlung der KZBV in Frankfurt am Main das Vorhaben der Bundesregierung begrüßt, bei der Anbindung der Praxen an die TI die sanktionsbewährte Frist für die

Umsetzung des VSDM zu verlängern. Zugleich hatte die VV sowie der gesamte Vorstand der KZBV an die Politik appelliert, dies jedoch nicht von Bedingungen wie der vorgezogenen Bestellfrist abhängig zu machen.

„Allein der vorgeschriebene Nachweis der Praxen über die erfolgte Bestellung würde einen völlig inakzeptablen und überflüssigen Verwaltungsaufwand bei den KZVen generieren. Zudem müssen Zahnärztinnen und Zahnärzte auch nach aktueller Rechtslage zum 1. Juli 2019 mit Sanktionen rechnen, wenn die Hersteller die Ausstattung trotz gültigen Vertrags nicht liefern können. Für mögliche weitere, fremdverschuldete Probleme und Verzögerungen bei der TI-Anbindung wollen wir aber natürlich nicht die Zeche zahlen! Die Politik ist also weiterhin gefragt, hier nachzubessern.“, sagte Dr. Karl-Georg Pochhammer, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der KZBV.

Quelle: KZBV



Save the Date

Implantologie & Allgemeine Zahnheilkunde in Verona im Mai 2019



In Kooperation mit der Universität Verona findet am 3. und 4. Mai 2019 mit den Giornate Veronesi – den Veroneser Tagen – zum vierten Mal ein Implantologie-Event mit dem besonderen italienischen Flair statt. Tagungsorte sind die Universität Verona (Freitagvormittag) sowie das Kongress-Resort VILLA QUARANTA am Stadtrand von Verona.

Die Implantologie-Veranstaltung, die seit 2013 zunächst in Kooperation mit der Sapienza Universität/Rom mit großem Erfolg stattgefunden hat, setzt erneut auf die Verbindung von erstklassigen wissenschaftlichen Beiträgen und italienischer Lebensart. Gleichzeitig wurde das Programm inhaltlich erweitert, so dass es neben dem Hauptpodium Implantologie auch ein durchgängiges Programm Allgemeine Zahnheilkunde sowie ein Programm für die Zahnärztliche Assistenz geben wird. Dabei werden sowohl inhaltlich als auch organisatorisch besonders innovative Konzepte umgesetzt. Zielgruppen sind deutschsprachige Zahnärzte aus der D-A-CH-Region sowie italienische Kollegen (Programmteil an der Universität Verona). Die Kongresssprache ist deutsch (teilweise englisch). Die wissenschaftliche Leitung der Tagung liegt in den Händen von Prof. Dr. Pier Francesco Nocini (IT) und Prof. Mauro Marincola (IT). Unter der Themenstellung „Implantologie ohne Grenzen“ startet der Kongress am Freitagvormittag mit einem wissenschaftlichen Vortragsprogramm an der Universität Verona und wird dann am Nachmittag mit der Übertragung einer Live-OP und Table Clinics sowie am Samstag mit wissenschaftlichen Vorträgen im Kongressresort VILLA QUARANTA fortgesetzt. Die Giornate Veronesi bieten ungewöhnlich viel Raum für Referatengespräche, kollegialen Austausch sowie für die Kommunikation mit der Industrie. Neben dem Fachprogramm geben dazu vor allem das Get-together am Freitag sowie das typisch italienische Abendessen mit Wein und Musik am Samstagabend ausreichend Gelegenheit.

OEMUS MEDIA AG • Tel.: 0341 48474-308 • www.giornate-veronesi.info • www.oemus.com

ANZEIGE

Euronda®
Monoart

www.euronda.de

Mund-Nasenschutz
NEU

Pro 4 Perfect Fit

- + Das neue Perfect Fit Design ermöglicht einen optimierten Dichtsitz und einen höheren Tragekomfort!
- + 4 Lagen: Besserer Schutz bei größeren Aufkommen von Spraynebel und Aerosolpartikeln.

Pro 4 Sensitive

- + für sehr sensible Haut und besonders anschmiegsam

16

Implantologie 4.0 – Trends in der Implantologie von Bioengineering bis CAD/CAM

18. UNNAER IMPLANTOLOGIE TAGE

15./16. Februar 2019

Mercure Hotel Kamen Unna




Online-Anmeldung/
Kursprogramm

© Unnaer Implantologie 2019

Weiterbildung

18. Unnaer Implantologietage im Februar 2019

Am 15. und 16. Februar 2019 finden zum 18. Mal die Unnaer Implantologietage statt. Die Veranstaltung wartet erneut mit einem hochkarätigen Seminar- und Vortragsprogramm auf. Unter der Themenstellung Implantologie 4.0 – Trends in der Implantologie von Bioengineering bis CAD/CAM präsentieren die 18. Unnaer Implantologietage aktuelle Entwicklungen unter anderem bei der Knochen- und Geweberegeneration oder bei der Langzeitstabilität von Implantaten. Zudem zeigt das Programm anhand ausgewählter Beispiele neue Therapieansätze und lädt zu anregender Diskussion über deren Praxisrelevanz ein. Darüber hinaus wird auf dem Kongress über den Tellerrand hinaus in vermeintlich „konkurrierende“ Therapiegebiete wie die Endodontie geschaut und aufgezeigt, wie die implantologische Praxis fit für die Zukunft gemacht werden kann. Die spannenden Vorträge und Diskussionen im Hauptpodium werden wie in jedem Jahr durch ein interessantes Pre-Congress Programm ergänzt. Die Themen diesmal: Endodontie, Sinuslifttechniken und Implantatchirurgie sowie Notfallmanagement und Brandschutz. Darüber hinaus gibt es ein begleitendes Programm für die Zahnärztliche Assistenz mit den Themen „Hygiene“ sowie „Qualitätsmanagement“. Die Kongressleitung liegt in den Händen von Dr. Christof Becker und ZA Sebastian Spellmeyer von der Zahnklinik Unna. Tagungsort ist das Mercure Hotel Kamen Unna.

OEMUS MEDIA AG

Tel.: 0341 48474-308

www.unnaer-implantologietage.de

www.oemus.com

Forschung

Sechste Ausschreibung des dgpzm-elmex®-Wissenschaftsfonds

Die Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM) schreibt 2019 Fördermittel für wissenschaftliche Projekte in Höhe von 15.000 EURO aus. Die Mittel werden von der CP GABA GmbH mit Sitz in Hamburg zur Verfügung gestellt. Unterstützt werden Forschungsvorhaben zur Förderung und Verbesserung der Mundgesundheit und zur Verhütung oraler Erkrankungen. „In den zurückliegenden Jahren konnten wir mit unserem Förderfonds eine ganze Reihe erfolgreich abgeschlossener Projekte fördern und sind froh, das auch im sechsten Jahr unseres Bestehens mit Unterstützung der CP GABA realisieren zu können“, sagt der Präsident der DGPZM, Prof. Dr. Stefan Zimmer von der Universität Witten/Herdecke. „Bewerben können sich alle Nachwuchswissenschaftler, die noch

dgpzm

keinen Ruf auf eine Professur oder einen Lehrstuhl erhalten haben. Die zur Förderung ausgewählten Projekte werden im Rahmen der Jahrestagung der DGPZM, die im kommenden Jahr vom 13. bis 16. Juni im Rahmen der ConsEuro in Berlin stattfinden wird, vorgestellt. Das Antragsformular mit entsprechenden Hinweisen findet sich unter www.dgpzm.de/zahnärzte/foerderungen Abgabefrist für den Antrag ist der 15. März 2019.

Die Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM)

Die Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM) befasst sich mit der Förderung und Verbesserung der Mundgesundheit, der Verhütung oraler Erkrankungen und der Stärkung von Ressourcen zur Gesunderhaltung. Sie steht im Verbund mit der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ), der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie (DGET) und der Deutschen Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung (DGR²Z).

Quelle: DGPZM Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin

ANZEIGE



ZAHNÄRZTE LIEBEN ONLINE.

WWW.ZWP-ONLINE.INFO






WIR FÜR DICH
NEXT TO YOU
DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR ORALE IMPLANTOLOGIE



DGOI

14. Internationales Wintersymposium Ende März 2019 in Zürs/Arlberg

Das 14. Internationale Wintersymposium der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI) steht unter dem Gipfelformel „Komplikationen meiden, Komplikationen meistern“.

Was funktioniert und was nicht? Antworten dürfen die maximal 120 Teilnehmer vom 27. bis 31. März 2019 in Zürs am Arlberg erwarten. Namhafte Experten und Spezialisten diskutieren wissenschaftlich abgesicherte Konzepte und Strategien zur Komplikationsvermeidung. Prof. Dr. Georg-Hubertus Nentwig, Fortbildungsreferent und Vizepräsident der DGOI, hat wieder ein abwechslungsreiches Programm für das Mainpodium und DGOI-Podium zusammengestellt, zu

den Themen gehören zum Beispiel: Augmentationen kleiner bis großer Knochendefekte, Sinuslift, Sofortimplantation, Keramikimplantate, kurze Implantate, digitaler Workflow, 3D-Diagnostik, Fallplanung, Implantatprothetik und weitere Themen. Zudem referieren Experten für den Praxiserfolg in den Special Lectures über unternehmerische Aspekte der erfolgreichen Praxisführung. An den Nachmittagen finden zahlreiche Workshops in Zusammenarbeit mit den Industriepartnern der DGOI statt. Hier können einzelne Themen, Fragestellungen und OP-Techniken – teilweise in Hands-on-Trainings – ergänzend zu den Vorträgen im Mainpodium vertieft werden.

Weitere Informationen und Anmeldung erfolgt über Susanne Tossmann unter tossmann@dgoi.info

Das Programm steht auf www.dgoi.info/wintersymposium zum Abruf bereit.



Infos zur Fachgesellschaft

DGOI – Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie e.V. • Tel.: 07251 6189960 • www.dgoi.info

ANZEIGE

AKKREDITIERT UNABHÄNGIG INNOVATIV

Vertrauen beginnt mit 

- Validierung von Aufbereitungsprozessen
- Routinekontrollen in der Aufbereitung
- Proteinanalyse
- Wasseruntersuchungen an Dentaleinheiten

Tel: 03322 – 27343-0
www.valitech.de

valitech
VALIDATION SERVICES

Sedierung

Kurse und Online-Fortbildung zur Lachgassedierung



Die sichere und effiziente Methode der Lachgassedierung ist einfach zu erlernen. Vorgeschieden ist eine 14-stündige Fortbildung mit von Fachgesellschaften festgelegten Kursinhalten. Seit Herbst 2017 steht die etablierte Lachgasfortbildung des Instituts für dentale Sedierung in Kooperation mit dem Dental Online College auch als Online-

Kurs mit einem Präsenztage zur Verfügung. Bewusst setzt das Institut neben dem Online-Angebot auch 2019 weiter auf die zweitägigen Präsenzkurse. „Uns ist es wichtig, weiter beide Lernformen anzubieten, denn sie sprechen unterschiedliche Lern-typen an. Der Online-Kurs wurde sehr gut angenommen, aber die hohe Zahl der Kurs-

teilnehmer, die weiterhin einen unserer 2-Tages-Präsenzkurse besuchen, zeigt, dass der Bedarf nach wie vor groß ist“, erklärt der Institutsleiter Dr. Mathers. Ob online oder vor Ort, Zahnärzte sollten sich stets im Vorfeld absichern, dass sich die Fortbildung nach den vorgeschriebenen Standards richtet. Nur, wenn man die Methode wirklich beherrscht, kann man sie auch effizient und sicher in den Praxisalltag einbauen. Vor allem aber sichert eine qualifizierte Ausbildung den Zahnarzt forensisch ab. Als einziger Anbieter hat das Institut für dentale Sedierung | Dr. Mathers in Köln das gesamte Portfolio der Sedierungstechniken im Kursprogramm. In verschiedenen Seminaren erlernen Zahnärzte neben dem professionellen Umgang mit Lachgas auch die orale und intravenöse Sedierung.

Institut für dentale Sedierung
Dr. Frank G. Mathers
Tel.: 0221 1694920
www.sedierung.com

PA-Experten-Treffen

Neuer Denk- und Therapieansatz der Parodontologie vorgestellt

Abschließend erläuterte Dr. Ronald Möbius den Zusammenhang zwischen Vitamin D und einem gesunden Knochenstoffwechsel. [...]

Untermauert wurde dies durch einen Vitamin-D-Test für jeden Kursteilnehmer, der den Mangel klar bestätigte.

Bundesweit 41 Zahnärzte trafen sich Ende Oktober in Rostock, um, losgelöst von der Lehrmeinung, über einen völlig neuen therapeutischen Ansatz zur Therapie des parodontalen Knochenabbaus zu diskutieren und ihre Erfahrungen auszutauschen. Parodontitis ist gekennzeichnet durch Entzündungen und durch Knochenabbau. Entzündungen werden durch Mikroorganismen ausgelöst. Aber es gibt keine Mikroorganismen, die parodontalen Knochen abbauen, das sind körpereigene Prozesse. Unterschiedliche Ursachen brauchen unterschiedliche Therapien. Während die Entzündungsreduktion allen bekannt ist, erfolgt die Therapie des aus dem Gleichgewicht geratenen Knochenstoffwechsels durch die Therapie des Bone Remodeling. Hierdurch verschwinden regenerativ die Zahnfleischtaschen, das Milieu

verändert sich und dadurch verändert sich die Zusammensetzung der Mikroorganismen. Neben Dr. Möbius referierten Priv.-Doz. Dr. Lutz Netuschil (Universität Dresden), Reinhard Mau (EMIKO) und Dirk-Rolf Gieselmann (dentognostics) zu besonderen Aspekten einer digitalen Diagnostik und Therapie (aMMP8-Test) und der regenerativen Kraft der Mikroorganismen. Abschließend erläuterte Dr. Ronald Möbius den Zusammenhang zwischen Vitamin D und einem gesunden Knochenstoffwechsel. Dabei schien für die Kursteilnehmer überraschend zu sein, dass Deutschland generell ein Vitamin-D-Mangelgebiet ist und dass dies ganzjährig ausgeglichen werden muss. Untermauert wurde dies durch einen Vitamin-D-Test für jeden Kursteilnehmer, der den Mangel klar bestätigte.



Infos zur Person

Dr. Ronald Möbius, M.Sc. Parodontologie
Fax: 038483 3159 • info@moebius-dental.de
www.moebius-dental.de

Kieferorthopädische Frühbehandlung

Align Technology präsentiert Alignerschienen für jüngere Patienten

Align Technology präsentierte auf seiner Kölner Pressekonferenz am 22. November neben aktuellen und zukünftigen Unternehmensvorhaben eine Produktneuheit: Invisalign First. Damit erweitert das Unternehmen seine Invisalign-Produktfamilie um transparente Alignerschienen für die Phase 1-Behandlung junger Patienten mit frühem Wechselgebiss (d.h. Mischbezaehlung aus primären „Milchzähnen“ und bleibenden Zähnen). Konzentrierte sich Align bisher auf die Versorgung erwachsener Patienten mit transparenten Schienen, rücken damit der Teenagermarkt und jüngere Patienten in den Fokus, die allesamt Digital Natives, das heißt, mit digitalen Medien aufgewachsen und somit für die Visualisierung geplanter Behandlungen besonders empfänglich sind. Die durchsichtigen Aligner Invisalign First zeichnen sich unter anderem durch die folgenden neuen Merkmale und Funktionen aus:

Flexibilität: Die durchsichtigen Aligner können zur Behandlung eines breiten Spektrums von Okklusionsstörungen bei Phase 1 der kieferorthopädischen Frühbehandlung eingesetzt werden;

SmartForce-Funktionen, wie optimierte Befestigungen, speziell für jüngere Patienten mit kürzeren Zahnkronen entwickelt, um eine verbesserte Vorhersagbarkeit der erforderlichen Zahnbewegungen für die Entwicklung der Zahnbogenform zu ermöglichen;

Anwendung der SmartStage-Technologie für maximale Behandlungseffizienz, damit die erforderliche Zahnbewegung für die Entwicklung der Zahnbogenform entsprechend der Muster in Phase 1 unterstützt wird;

SmartTrack-Alignermaterial, das auf komfortablen Sitz ausgelegt ist und zugleich eine schonende, konstante Kraft auf die Zähne ausübt, sowie verbesserte und erweiterte Kompensation der Eruption, die es ermöglicht, die durchbrechende oder sich verändernde Bezaehlung zu behandeln.

Neben der Vorstellung von Invisalign First umrissen zudem Simon Beard (Senior Vice President and Managing Director, EMEA, Align Technology) und Gemma Tuplin (Director of Marketing, EMEA, Align



Infos zum Unternehmen

Das Referententeam der Pressekonferenz: (v.l.n.r.) Gemma Tuplin (Director of Marketing, EMEA, Align Technology), Simon Beard (Senior Vice President, Managing Director, EMEA, Align Technology) und Dr. Julia Haubrich (Köln). Foto: OEMUS MEDIA AG

Technology) die bisherige Unternehmensentwicklung und aktuelle Aligner-Tendenzen. Der Markt sei, so Beard, von einem großen Potenzial für transparente Schienen gekennzeichnet, für dessen Wachstum Align gezielt die Technologie und den optimalen Workflow bietet. Ziel sei es, dass ein Patient online geht, ein Selfie macht, das dann Grundlage des Invisalign-Behandlungsplans ist, und in kürzester Zeit die Schiene trägt. *See it, scan it, plan it, wear it!* Der Bedarf in der gesamten Bevölkerung, so Tuplin, wachse stetig, sodass die übergreifende Vision von Align Technology weiterhin ist und bleibt: To establish Aligners for the mass market. Letztlich ist jedoch die Frage der Kosten bzw. der Kostenübernahme durch die Kassen noch ungeklärt. Die Kosten für eine Alignertherapie seien schon jetzt zum Teil, so Referentin Dr. Julia Haubrich, denen einer Bracketbehandlung ähnlich. Inwieweit die Krankenkassen Kosten eventuell zukünftig decken werden, wurde in Köln nicht thematisiert.

Align Technology • Tel.: 0800 2524990 • www.invisalign.de

ANZEIGE

SIE BENÖTIGEN
EIN GROSSGERÄT
FÜR IHRE PRAXIS?



3 FRAGEBOGEN 2 BERATUNG 1 ANGEBOTE

2018 NOCH
STEUERN
SPAREN

MIT NUR EINEM KLICK

WWW.ZAHNARZT-HELDEN.DE

